

Eltwiller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
 Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
 Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:
 die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
 wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr 7

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 24. Januar

1917.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Den Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter
 beizehn Jahren ist der Aufenthalt in den Wirt-
 schaften etc., auf der Straße und öffentlichen
 Plätzen in der Zeit vom 1. Oktober bis 1.
 März nach acht Uhr abends verboten, wenn
 sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern oder ge-
 setzlichen Vertreter oder einer von diesen mit der
 Überwachung beauftragten Person befinden.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnung
 vom 2. Februar 1916 werden unnachsichtlich
 Anzeige gebracht und streng bestraft.

Eltville, den 22. Januar 1917.
 Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Grundstücken wird zur
 Kenntnis gebracht, daß der landwirtschaftliche
 Ausschuss der Stadt Eltville gegen eine entspre-
 chende Vergütung das Pflügen der Ländereien
 und dort, wo die Besitzer zum Kriegsdienst ein-
 gerufen sind, die vollständige Frühjahrsbestel-
 lung übernimmt.

Des weiteren vermittelt der Ausschuss:
 Saatkartoffeln (Früh- und Spät-
 kartoffeln),
 Saathafser,
 Saatgerste,
 Saatsmohn und Saatraps,
 Kunstdünger.

Anmeldungen sind, soweit noch nicht erfolgt,
 umgehend schriftlich an den Magistrat abzugeben.
 Die Pflugarbeit, Bestellung etc. erfolgt, soweit
 es sich praktisch durchführen läßt, in der Reihen-
 heit der Reihenfolge, wie die Anmeldungen eingelaufen sind.

Eltville, den 22. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Preis für Perlzucker ist Mk. 0.30 für
 das Pfund, nicht wie irrthümlich in der Bekannt-
 machung vom 20. d. Mts. angegeben, Mk. 0.32.

Eltville, den 24. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 26. d. Mts., nachmittags
 von 3 Uhr ab, werden die Brotkarten für die
 folgenden 4 Wochen ausgegeben wie folgt:

Es werden aufgerufen:

I. Bezirk		II. Bezirk	
Schlittschule, Erdgeschoss.		Schlittschule, 1. Stock.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	1— 30	181— 210	
3½	31— 60	211— 240	
3¾	61— 90	241— 270	
4	91— 120	271— 300	
4¼	121— 150	301— 330	
4½	151— 180	331— 360	

III. Bezirk		IV. Bezirk	
Gutenbergschule, Erdgeschoss.		Rathaus, Zimmer 8.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	361— 390	541— 570	
3½	391— 420	571— 600	
3¾	421— 450	601— 630	
4	451— 480	631— 660	
4¼	481— 510	661— 690	
4½	511— 540	691— 720	

V. Bezirk		VI. Bezirk	
Kleinkinderschule, Rosenstr. 3.		Rathaus, Zimmer 1.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	721— 750	901— 930	
3½	751— 780	931— 960	
3¾	781— 810	961— 990	
4	811— 840	991— 1020	
4¼	841— 870	1021— 1050	
4½	871— 900	1051— 1081	

Die Zeit ist genau innezuhalten. Die Brot-
 karten müssen unbedingt am Freitag abgeholt
 werden, da eine spätere Ausgabe nicht mehr
 stattfindet.

Eltville, den 23. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Familien, die gewerbsmäßig andere Personen
 in Pension haben, können sich nicht ohne weiteres
 für diese in Pension gehaltenen Personen an der
 Stadtküche zu dem niedrigen Satz von Mk. 0.35
 beteiligen. Es bedarf vielmehr in einem solchen
 Falle jedesmal unserer besonderen Zustimmung.

Etwaige Anträge sind an uns schriftlich unter
 Darlegung der Einkommens- und Vermögens-
 verhältnisse der betreffenden Personen zu richten.

Eltville, den 22. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um das Abschneiden von falschen Wochen
 seitens der Metzger von den Fleischkarten zu
 verhüten, hat jeder Käufer seine Fleischkarten
 vor Abgabe an den Metzger zu prüfen,
 ob dieselben auch richtig, d. h., sämtliche Karten
 wie die zu oberst liegende Karte, liegen.

Auf jeder Fleischkarte muß der Name des
 Haushaltungsvorstandes bzw. des Besitzers
 geschrieben sein, andernfalls die Käufer beim
 Verkauf zurückgewiesen werden.

Eltville, den 23. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Fleischzusatzkarten für diejenigen Kranken,
 welche lt. ärztlicher Bescheinigung Fleischzusatz
 erhalten, werden am Donnerstag, den 25. d. Mts.,
 vormittags 11—12 Uhr, auf dem Rathaus,
 Zimmer Nr. 8, ausgegeben.

Eltville, den 23. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 26. und Samstag, den 27.
 d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, wird im
 städtischen Laden Margarine ausgegeben. Bezugs-
 berechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Es
 entfallen auf den Kopf der Haushaltung 50 gr.
 Es kosten die 50 gr 20 Pfg. Für die Güte der
 Ware wird nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Freitag, den 26. Januar, um	8 Uhr die Nummern	1— 80
8¼	" " "	81— 160
8½	" " "	161— 240
8¾	" " "	241— 320
9	" " "	321— 400
9¼	" " "	401— 480
9½	" " "	481— 560

am Samstag, den 27. Januar, um

8 Uhr die Nummern	561— 640
8¼	641— 720
8½	721— 800
8¾	801— 880
9	881— 960
9¼	961— 1040
9½	1041— u. folgen de.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.
 Eltville, den 23. Januar 1917.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Zucker zur Weinverbesserung angemeldet haben, werden aufgefordert sich die Zuckerbezugscheine kommenden Freitag in der Zeit von 10—12 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nr. 12, abzuholen.

Eltoille, den 23. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird in den sämtlichen hiesigen Lebensmittelgeschäften Mischkost (Maisgries, Teigwaren, Gemüse, Bratenstücke) verkauft.

Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm 8 Pfg. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Eltoille, den 23. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Blecker sind trockene und gewässerte Stockfische, Bismarckheringe, Kräuterheringe, und Schellfisch in Selee zu haben.

Die Preise dieser Fischsorten sind im Schaufenster ausgehängt.

Eltoille, den 23. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

Ein Geldbetrag.

Als verloren:

Ein Fingerhandschuh.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltoille, den 23. Januar 1917.

Die Polizeiverwaltung

Der Spion.

Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Kurd.

9) (Nachdruck verboten.)

„Auf Wort, gnädige Frau, in Kanonen. Ich bin Vertreter für Baumgart, Krakau.“

„In Krakau?“

„Eine schöne Stadt, meine Gnädige. Ihr Herr Gemahl lebt in . . .“

„Ezenstochau,“ vollendete sie als Antwort.

„Ach ja, ich kenne das Regiment. Ich selbst war auch Artillerist, aber in Kronstadt. Man verdient zu wenig, und wenn man kein Vermögen hat, dann . . .“

„Ich verstehe, Herr Danielowitsch. Kommen Sie auch manchmal nach Ezenstochau?“

„Ich bin vielleicht schon nächste Woche dort.“

„Schon Sonntag?“ Ein schneller Blick traf ihn, aufleuchtend, kurz.

„Sonntag? Gut, ich bin auch schon Sonntag da. Sie bewohnen eine Villa?“

„Ja, die dritte hinter der Kommandantur. Nicht zu verfehlen.“

„Sie sind allein? Keine Familie?“

Ratascha lachte hell auf.

„Aber . . .“ sagte sie und brach ab.

Dimitri brachte das Gespräch auf die gehörte Unterhaltung.

„Es wird wohl drüben sehr viel spioniert?“

„Nun ja, ich hörte so etwas. Mein Mann ist oft in dieser Angelegenheit in Petersburg. Es soll besonders ein ehemaliger Offizier sein, der durch seine Beziehungen sich schon viel Material angeeignet haben soll. Ich kümmere mich wenig darum. Es interessiert mich auch nicht.“

„Wie heißt doch gleich der General in Ezenstochau, gnädige Frau?“

„Pawel Muntazew.“

Kriegs-Chronik.

20. Januar.

Westen: Bei Witschaete und La Basse wurden angreifende englische Patrouillen abgewiesen. Zwischen Döler und Rhein-Rhonekanal angelegte Erkundungsunternehmungen wurden durch württembergische Truppen erfolgreich durchgeführt. — Osten: In den Ostkarpathen griffen russische Abteilungen unsere Stellungen erfolglos an. — Nördlich des Sufitales erneuerten die Rumänen ihre verzweifelten Angriffe. Fünfmal wurden sie nach schwerem Kampfe blutig abgewiesen. Außer mehreren Hundert Toten, die vor unseren Stellungen liegen, verloren die Angreifer 400 Gefangene. — Seeresgruppe Madensen: Starkes Schneetreiben hindert die Tätigkeit unserer Artillerie. Der am Sereth gelegene Ort Ranești wurde von deutschen Truppen im Sturm genommen.

21. Januar.

Westen: Außer stellenweise lebhafterem Artilleriekampf verlief der Tag ohne wesentliche Ereignisse. — Osten: In den Ostkarpathen kam ein geplanter feindlicher Angriff an der Baevätina-Strasse in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Seeresgruppe Madensen: Ranești fiel der ganze von den Russen dort noch zäh verteidigte Brückenkopf in unsere Hand. Bomben, Artillerie und Westpreußen stürmten mehrere feindliche Linien; der Ort selber wurde in heissem Häuserkampf genommen. Die über die Serethbrücke zurückflutenden Russen wurden von unseren Batterien und Maschinengewehren flankierend gefasst und erlitten schwere Verluste. 555 Mann fielen in unsere Hand. — Mazed. Front: Im Cernabogen östlich Para'ovo führte eine deutsche Abteilung eine erfolgreiche Unternehmung durch.

22. Januar.

Westen: Bei Lens wurde ein englischer Angriff im Handgranatenkampf abgeschlagen. — Osten Westlich Friedrichstadt wurden russische Jagdkommandos abgewiesen. — In den Ostkarpathen kam es an mehreren Stellen zu Vorfeldkämpfen, die für uns günstig verliefen. Nördlich des Sufitales lebhafter Artillerietätigkeit.

23. Januar.

Westen: Nordöstlich von Armentieres drangen Bayern in die feindlichen Gräben und lehrten mit Gefangenen zurück. Gegen unsere Stel-

lung nordwestlich von Fromelles vorgehende englische Truppen wurden abgewiesen. — Ostlich längs der Düna und nordwestlich von Luga steigertes Artilleriefeuer. — An einigen Stellen der Waldkarpathen und des Grenzgebirges Moldau reger Artilleriekampf. — Seeresgruppe Madensen: Am uneren Butna für uns günstige Vorpostengefächle. In der Brudica überschritten bulgarische Truppen die Tulea den südlichen Mündungsarm der Donau und hielten sein Koroufer gegen russische Angri-

Dom Seekrieg.

Siegreiches Seegefecht

Berlin, 23. Jan. (B. T. B. Amtliche) Bei einer Unternehmung von Teilen unserer Torpedoboot-Streitkräfte kam es am 23. febr. in den Hoosden zu einem Zusammenstoß mit englischen leichten Streitkräften. Hier wurde ein feindlicher Zerstörer während des Kampfes vernichtet, ein zweiter wurde nach dem Gefecht von unseren Flugzeugen in sinkendem Zustande beobachtet. Von unseren Torpedobooten ist eines durch erlittene Havarie in See geraten und hat nach eingegangenen Meldungen den holländischen Hafen Ymuiden angelassen. Unsere übrigen Boote sind vollzählig mit geringen Verlusten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Eine neue Friedensnote Wilsons.

Wilson, der Präsident der Vereinigten Staaten, hat an seinen Senat eine neue Friedenskundgebung zugunsten des Weltkrieges richtete. In seiner Botschaft macht er folgenden Vorschläge:

„Ich schlage daher vor, mögen sich die Völkern einmütig die Doktrin des Präsidenten Wilson als Doktrin der Welt zu eigen machen, daß das Volk danach streben sollte, seine Regierungsführung auf irgend ein anderes Volk oder eine andere Nation zu erstrecken, und daß es vielmehr jeder Völkern, dem kleinen sowohl, wie dem großen und mächtigen, freistehen sollte, seine Regierungsform und seinen Entwicklungsgang unbehindert un-

Bekanntem treffen. Aber, mir ist's ja gleich,“ meinte sie, und ihren Mund verschloß ein trostiger Zug.

Dimitri verstand sie: Sie war unglücklich, und er kam ihr gelegen für ein kleines galantes Abenteuer.

„Sie könnten mir einen großen Gefallen tun, Ratascha.“

„Nun?“

„Wenn ich Sonntag nach Ezenstochau kommen möchte ich gerne den alten Mazurek sprechen.“

„Gut, ich werde es tun. Wann kommen Sie?“

„Ich werde ihm schreiben.“

„Aber ohne meinen Namen zu nennen. Ich möchte ihn überraschen.“

„Gut, ich werde es tun. Wann kommen Sie?“

„Ich bin um elf da.“

„Und bei mir?“

„Wenn Sie befehlen.“

Sie sah ihn an, überlegte und sagte leise: „Um zwei Uhr. Nennen Sie sich Slawntol, bitte.“

Er nickte und präsentierte ihr die goldene Zigarettendose.

Nach einer halben Stunde verließen sie das Lokal.

„Ich gehe jetzt allein. Also bestimmt am Sonntag um zwei Uhr auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

Er zog ihre Hand an die Lippen und küßte sie feine Pelzlappe.

Rasch schritt das Weib davon.

Dimitri rieb sich die Hände und leise lachte er vor sich hin.

Wieder mal eine interessantere Sache! Zwei Fliegen mit einem Schlag! Ja, Täubchen, Sonntag komme ich!

Der Schnee knirschte nicht mehr, und ein leichter Tauwind fuhr in die Ecken.

(Fortsetzung folgt.)

bedroht unerstickt selbst zu bestimmen. Ich schlage vor, mögen es in Zukunft alle Völker unterlassen, sich in Bündnisse zu verwickeln, die sie in den Wettbewerb um die Macht hineinziehen und in ein Netz Intrigen und eigennütziger Nebenbuhlerschaft verstricken, und ihre eigenen Angelegenheiten durch Einflüsse verzerren, die von außen hineingetragen werden. In dem Konzert der Mächte gibt es keine vordefinierten Allianzen, wenn sich alle vereinigen, ist in demselben Geiste zu demselben Zwecke zu handeln und zu wirken, alle in dem gemeinsamen Interesse zum Genießen der Freiheit und des eigenen Lebens unter gemeinsamem Schutz. Ich schlage der Regierung unter Zustimmung der Regierten jene Freiheit der Meere vor, die der internationalen Konferenz auch andere Vertreter des Volkes der Vereinigten Staaten mit Berechtigung als überzeugte Anhänger der Freiheit verkörpert haben und eine Einschränkung der Rüstungen, die aus den Heeren und Flotten lediglich ein Werkzeug der Ordnung, nicht aber Werkzeuge für einen Angriff der eigennützigsten Gewalttätigkeit macht. Dies sind die amerikanischen Grundsätze und amerikanischen Richtlinien. Für andere könnten wir nicht einreten. Es sind die Grundsätze und Richtlinien der amerikanischen Männer und Frauen aller Zeiten in jedem neuzeitlichen Volk und jedem aufgeklärten Gemeinwesen, es sind die Grundsätze der Menschheit, sie müssen zur Geltung kommen.

malerei finden in der ganzen Kriegsdichtung kaum etwas Gleichwertiges. Das Versöhnungsbedürfnis der „Husarenrede“ ist von derselben Stimmung getragen und verhilft der Feier zu einer schönen, geschlossenen Gestalt.

Eltville, 24. Jan. Am Geburtstag S. M. des Kaisers (Samstag den 27. Jan.) ist der Schalter des Postamts wie an Sonntags- und Feiertagen, außerdem von 5—7 Uhr nachmittags, für Pakete von 5—6 Uhr nachmittags, geöffnet.

Eltville, 24. Jan. (Störung im Telegraphenverkehr.) Amtlich wird aus Köln, 23. Januar, gemeldet: Durch umfangreiche Störungen in den Telegraphenlinien infolge des starken Frostes erleidet der Telegrammverkehr Verzögerungen. Besonders benachteiligt sind die Telegramme nach Sachsen, Thüringen, Ost- und Süddeutschland.

Eltville 24. Jan. Der Verkaufspreis der früheren Eltville'schen Seltfabrik beträgt, wie wir hören, M. 64 000. Uebrigens heißt der neue Eigentümer Pötters und nicht Pfedders, wie wir auf Grund uns zugegangener unrichtiger Meldung berichtet hatten. Der hier erscheinende „Rheingauer Beobachter“, der schon des Oesteren unsere Originalartikel mit bemerkenswerter Unversehrtheit nachgedruckt hat, hat vorliegend ebenfalls von dem Herrn „Pfedders“ berichtet.

Eltville, 24. Jan. (Besitzwechsel.) Der in der Gemarkung Eltville Distrikt „Rehwingert“ belegene Weinberg 5,53 ar groß, ist zum Preise von 800 M. vom Darlehnskassenverein Rautenthal an die Eheleute Christian Becker in Rautenthal verkauft worden.

Eltville, 23. Jan. Wiederholt ist in diesem Blatte auf die Verrohung der Jugend, die hier Platz greift, hingewiesen worden. So wird in der Nr. 3 über die losen Buben, über die Verrohungsmut der Eltville'schen Jugend, gellacht und getrieben: „Bis spät in die Nacht findet man sie noch auf der Straße. Wo sie mitunter einen Heidenraub zum Kerger ruhiger Bürger vollführt. Es wäre Sache der Ortsschulinspektion hier einmal energisch Wandel zu schaffen, indem sie anordnet, daß kein Schulkind nach 6 Uhr abends auf der Straße sein darf.“ Die hiesige Ortsschulinspektion hat schon im November 1899 ein vom Lehrerkollegium der Volksschule erlassene Schulordnung genehmigt, in der es heißt: „Nach Eintritt der Dunkelheit muß jeder Schüler zu Hause sein. Nur in dringenden Fällen . . . darf er später auf der Straße angetroffen werden.“ Diese Schulordnung ist in den Volksschulen öfters — zuletzt vor den Weihnachtsferien 1916 — bebrochen worden. Wir sehen auch einen und den anderen Herrn Lehrer — zwei sind frank — abends auf der Straße die Schüler und Schülerinnen heimtreiben. Soll es hier besser werden (und wer wird das nicht wünschen!), so muß die Ortspolizei eingreifen gemäß der Verordnung des kommandierenden Generals zu Frankfurt a. M. vom 2. Februar 1916 („Eltville'sche Nachrichten“ Nr. 8 vom 19. Februar 1916). Aber unsere Polizeiergeanten sind viel zu viel mit Schreibarbeiten auf den Büros beschäftigt und ihrer eigentlichen Aufgabe entzogen. Wenn das sich während des Krieges nicht ändern läßt, so bestelle die Ortspolizeibehörde drei bis vier achtbare Männer, welche auch zuweilen durch die Straßen gehen und die Jungen und Mädchen, die sich auf den Straßen, am Bahnhof usw., lästig machen, zur Anzeige bringen. Es sind nur wenige Jugendliche über 14 Jahre, die uneren Ermahnungen und Drohungen nicht folgen und die den Ruf aller Jugendlichen der Stadt gefährden.

K-r Mitteilung des landwirtschaftlichen Ausschusses der Stadt Eltville.

Da die Kulturhilfsmittel, wie die Düngung und Bebauung des Bodens, in der jetzigen Zeit nur spärlich zur Verfügung stehen, müssen die uns zu Gebote stehenden Hilfsmittel um so nachdrücklicher ausgenutzt werden. Die wichtigsten Mittel

zu diesem Zwecke sind widerstandsfähige Pflanzen, zu deren Gewinnung Sorten und Saatgut den Grund legen müssen. Die Ertragsfähigkeit unserer Kulturpflanzen nimmt von Jahr zu Jahr ab und die Erträge werden geringer, wenn nicht durch neue Sorten Abhilfe geschafft wird. Die deutsche Landwirtschaft verdankt ihren Aufschwung der Hauptsache nach der Wahl und Aufzucht des Saatgutes, wobei durch geeignete Versuche den Ertragsverhältnissen und Qualitätsansprüchen Rechnung getragen wurde. Besonders die Kartoffel leidet am meisten durch Entartung, wobei nicht nur die Erträge geringer werden, sondern auch die Widerstandskraft gegen Krankheiten abnimmt. Deshalb sollte man in der jetzigen Zeit die Saatmängel tunlichst ausschalten und soweit als irgend möglich auf Auffrischung des Saatgutes hinarbeiten. Dies gilt aber nicht bloß für die Kartoffeln, sondern auch für alle Rüben- und Getreidearten. Es steht fest, daß die Erträge durch geeignete Wahl des Saatgutes verdoppelt werden können. Der landwirtschaftliche Ausschuss der Stadt Eltville hat sich zur Aufgabe gemacht, soweit es in der jetzigen Zeit möglich ist, gutes Saatgut zu beschaffen.

Für den Gartenbetrieb wird besonders der Anbau von Frühgemüsen und Frühkartoffeln empfohlen. Erbsen und Karotten sollten schon Anfang März, wenn der Boden bearbeitungsfähig ist, ausgelegt werden. Wo es wirtschaftlich angängig ist, sollten auch in großen Pflanzstücken Delgewächse, je nach den Verhältnissen 10 bis 25 Ruten angebaut werden. Rohn und Sommererbsen haben sich in den letzten Jahren am besten bewährt. Rohn liefert ein feineres Speiseerzeugnis als der ergiebigere Raps und wird von den Vögeln wenig oder gar nicht beschädigt. Ein kleines Stück Frühkartoffeln an einer warmen Stelle des Gartens, wo gegen Spätfrost ein Schutz möglich ist, empfiehlt sich sehr. Die Saatkartoffeln kann man zu diesem Zwecke in Sand in mittelmächtig geheiztem Raum vorkeimen lassen. Sie müssen sorgfältig mit den Keimen gepflanzt werden. Es sollte jedermann darauf hinwirken, möglichst früh Lebensmittel zu erzielen, ohne jedoch dabei zu weit zu gehen. Bezüglich der Beschaffung von Sämereien für den Garten, wende man sich frühzeitig an geeignete Verkaufsstellen. Des weiteren werden die Besitzer von Grundstücken und die landwirtschaftlichen Betriebe überhaupt darauf hingewiesen, daß der landwirtschaftliche Ausschuss der Stadt Eltville jedem Einzelnen mit Rat und Tat zur Seite steht. In denjenigen Betrieben, wo infolge des Krieges der Leiter fehlt, wird der Ausschuss auf rechtzeitigen Antrag die Bestellung der Felder übernehmen.

Da im Jahre 1917 die Gerste als Brotgetreidefrucht in Frage kommen dürfte, sei noch darauf hingewiesen, daß der Anbau von Gerste für das kommende Frühjahr empfohlen werden muß. Der Erzeuger hat dabei den Vorzug, daß ihm 1/3 des Ertrages für seine eigne Wirtschaft belassen wird.

Aber auch die Hülsenfrüchte sollten mehr als bisher selbstmäßig angebaut werden. Bei der jetzigen Fett- und Fleischnot erleben sie durch ihren hohen Gehalt an Nährwerten Fleisch und Fett mehr als irgend ein anderes Nahrungsmittel.

Geeignetes Land in Haus- und Biergärten darf in diesem Jahre nicht unbenutzt liegen bleiben. Jeder, der ein Stück Land unbenutzt liegen läßt, verflüchtigt sich am Vaterland.

Literarisches.

Die neuen Reichskriegssteuer-Gesetze, enthaltend: Kriegssteuergesetz (Kriegsgewinnsteuer), Rücklagegesetz, Besitzsteuergesetz in der neuen Fassung (Zuwachssteuer), Warenumschlagstempelgesetz, Der neue Frachtlundenstempelgesetz, Der neue Posttarif, 1916. Verlag: L. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresdener Straße 80. Preis 1,— M., gebunden 1,35 M.

Jeder Steuerpflichtige sollte im Besitze dieser Gesetze sein, denn nur wer die gesetzlichen Bestimmungen genau kennt, ist im Stande, den vielen Vorschriften zu genügen, sich richtig einzuschätzen, zu hohe Veranlagung erfolgreich abzuwenden und sich vor Strafen zu schützen. Die Anschaffung ist deshalb allen innerhalb und außerhalb des Geschäftslebens Stehenden als nützlich zu empfehlen.

Locales und Provinzielles.

Auszeichnungen vor dem Feinde.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Ordennanz August Rafalski, Eltville. **Eltville, 23. Jan.** Der neugebildete Städtische Landwirtschaftsausschuss faßte in seiner ersten Tagung eine Reihe wichtiger Beschlüsse, die der Vorbereitung der Kartoffel- und Haserstellung gelten. Unter anderem will der Ausschuss eine Drillmaschine (Sämaschine) anschaffen, damit er erheblich am Saatgut zu sparen hofft. Die Zeit vom 5. Februar bis 31. Mai sollen sodann zwei geeignete Leute aus dem Felde lamiiert und von der Militärverwaltung 2 Gebirgskanonen mit je 2 Pferden erbeten werden. Der Ausschuss übernimmt gegen eine Gebühr, die sich nach der Größe des Feldes richtet und die demnach bekannt gemacht wird, die Bestellung der Kanonen, liefert gegebenen Falls auch das Saatgut. In aller Kürze wird der Ausschuss Vorbereitungen zum Frühjahrsweinbau ortern.

Eltville, 24. Jan. Die in Anzeigenbeilage mitgeteilte Vortragsfolge der bevorstehenden Kaisergeburtstagsfeier im Königl. Herrenseminar bringt nach einem Vortragsprogramm für Klavier und Violine und mehrstimmigen Chören vier Gedichte des Arbeiterdichters Heinrich Versch. Da Versch eine so eigenartige Erscheinung unter den Sängern des Krieges ist es gerechtfertigt, gerade seine Werke — auch nur in einer kleinen Auswahl — darzustellen. Er ist einer von denen, die aus eigener Kraft zum Lichte dringen. Ein einfacher Mann war er, ein Kesselschmied war er, ehe er aus dem Heimat am Niederrhein ins Feld zog für Deutschlands Ehre blutete. Seine Gedichte sind darum so packend, weil er mit der dichten Sprache des Volkes eigenes Erleben im Ausdruck bringt. Die meisterhafte Beherrschung der Sprache und der Rhythmen bilden die Form, deren Inhalt Religiosität, Menschlichkeit und Vaterlandsliebe ist. Aus der religiösen Grundstimmung und dem Erlebten baut sich das Gedicht „Die Mutter Gottes im Schützengraben“, und in „Soldatentestament“ offenbart sich ein echt deutsches Gemüt voll Kraft, Enttäugung und Menschenliebe. Von der dichterischen Gestaltungskunst Verschs zeugen am besten die Gedichte „Der Posten“ und „Wir in der Heimat“. **Erste mit dem Motto:** „Die toten Soldaten schlafen nicht ein, müssen immer bei ihren Brüdern sein“, **das zweite mit der meisterhaften Stimmung:**

„Das zweite mit der meisterhaften Stimmung:

Franz Schwerdtfeger, Wiesbaden

Kirchgasse 76

Kürschnermeister

Fernruf 3771.

Empfehle mein großes Lager in Pelzwaren.

Aperte Neuheiten.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Noch billige Preise.

Bestellungen
auf alle
Lieferungs-
werke,
Mode-
zeitungen,
Zeitschriften
nimmt entgegen
Buchhandlung
B. Fabisz Ww
Eltville.

Königliches
Lehrerinnen-Seminar
zu Eltville am Rhein.



Einladung
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Sr. Majestät unseres Kaisers u. Königs
Wilhelm II.

am 27. Januar 1917, vormittags 11 Uhr,
im Saale des Bahnhofhotels.

Vortragsfolge.

1. Festmarsch von Piel für Klavier zu 4 Händen und 12 Violinen.
2. Gedicht: „Dem Kaiser“ (Präp. III.)
3. Chor: a) „Vaterlandslied“ von Ad. Ed. Marschner.
b) „Der deutsche Rhein“ nach Robert Schumann.
c) „Bundeslied vor der Schlacht“ von J. H. C. Bornhardt.
4. Gedichte von Heinrich Lersch:
a) „Wir in der Heimat“ (Sem. III.)
b) „Der Posten“ (Sem. II.)
c) „Soldatentestament“ (Präp. II.)
d) „Die Mutter Gottes im Schützengraben“ (Präp. I.)
5. Chor: a) „Husarenlied“ von Franz Stein.
b) „Schwertlied“ von K. M. von Weber.
c) „Treu, fest u. wach!“ von Albert Methfessel.
6. Klaviervortrag zu 4 Händen: Jubelouvertüre von K. M. von Weber.
7. Festrede.
8. Nationalhymne.

ELTVILLE, den 22. Januar 1916.

Der Seminardirektor:
Knögel.

Bem. Bei Beginn der Feier werden die Türen geschlossen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.
Donnerstag, 25. Jan. Wolkig, Nachlassen des
Frostes, trocken.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Einlegeschwein
zu verkaufen

Wörthstr. 44.

Eine
Seidene Bluse
wurde am Dienstag
vormittag im Wartesaal
II. Klasse liegen ge-
lassen.

Abzugeben gegen Be-
lohnung Wörthstr. 21,
I. Stod.

2 Hasen

zu verkaufen.

Solastraße 12.

Gebrauchter

Kassenschrank

hoch Meter 1,70, breit
Meter 0,88, tief Meter
0,70 zu verkaufen. Näh.
in der Expedition.

Einschöner, kräftiger,
Schweizer

Zuchtbock

9 Monate alt, zu ver-
kaufen.

Gärtnerei Wulf,
Wiesbaden,
am Ende d. Wielandstr.

Bertauscht wurde in
der „Burg Craft“ oder
„Hotel Reisenbach“
Eltville ein schwarz-
grau-meliertes Herren-
Ueberzieher

mit Stoffknöpfen.
Näheres im Verlag
dieser Zeitung.

Hausfrauen!

Seit sparsam mit
Kartoffeln; ver-
wendet an deren
Stelle zum größten
Teile

Erdkoblirabi.

Stadtküche Eltville.

Morgen Donnerstag,

nachmittags von 4—5 Uhr.

findet im „Hotel Reisenbach“ die Ausga-
ber Speisefarten für die nächste Woche st.

Wir bringen hiermit unsere Bäder u.
hygienischen Einrichtungen in empfohlenen
Erinnerung.

PREISE

für Bäder, Röntgenbehandlung und
Quarzlampen-Bestrahlung.

Wannenbad	0.60 M
Sitzbad	0.50
Kohlensaures Bad	1.75
Fichtennadelbad	1.25
Elektrisch Glühlichtbad m. Massage	2.50
Heißluftbäder	1.—
Röntgenaufnahmen	
je nach Größe 5, 7, 8, 10. —	
Röntgenbestrahlung	3 bis 5
Röntgendurchleuchtung	3 „ 5
Quarzlampen-Bestrahlung	1 „ 3

Die elektrischen Glühlichtbäder mit Mass.
können nur dann verabreicht werden, wo
mehrere Personen sich an einem Tage meld.
da die Räume eigens geheizt werden müß.

Die Zeit für Bäder und Bestrahlung re.
Beleuchtung, sowie Röntgenaufnahmen w.
festgesetzt täglich (mit Ausnahme der So.
und Feiertage) auf nachmittags 3—5 U.

Die Krankenhaus-Verwaltung

Mit dem 1. Oktober ist die neue Ware
umsatz-Steuer in Kraft getreten, wozu
Führung eines

Umsatzsteuerbuche

nötig ist. Durch dieses Buch wird der Um-
satz nach der Summe der eingegangenen Zahlun-
nachgewiesen und kann das Buch ganz nach W.
für tägliche, wöchentliche oder monatliche
tragungen der Zahlungen benutzt werden.

Bestellungen auf dieses neue Buch, das
der Geschäftsbücherfabrik J. C. König & Ebha.
in Hannover geliefert wird, nimmt entgegen

Buch- und Papierwarenhandlung

B. Fabisz Ww.

Musterbogen steht zur Verfügung.